

Name	Professor Dr. Thomas Barthel
Themenbereiche für Bachelor- und Masterarbeiten	<ul style="list-style-type: none">• Agile Verwaltung• Balanced-Scorecard• Benchmarking• Best Practice – Integration von Flüchtlingen auf kommunaler Ebene in Schweden• Best Practice – Kommunale Daseinsvorsorge in dünnbesiedelten Gebieten von skandinavischen Ländern (Norwegen inklusive Spitzbergen, Finnland, Schweden, Dänemark inklusive Grönland) als Vorbild für die öffentliche Verwaltung in Deutschland• Best Practice – Strategische Controllingsysteme von angelsächsischen Ländern als Vorbild für die öffentliche Verwaltung in Deutschland• Beteiligungscontrolling / -management• Bürgerkonten• Common Assessment Framework (CAF)• Database Management Systeme (DMS)• Demografischer Wandel• Digitale Transformation• E-Akte• E-Government• E-Haushalt• E-Rechnung• Einkaufsmanagement im Konzern Kommune (Kernverwaltung und Beteiligungen)• Enterprise-Resource-Planning-Systeme (ERP-Systeme) in der öffentlichen Verwaltung• Entscheidung in der öffentlichen Verwaltung• EFQM-Modell• Forderungsmanagement im Konzern Kommune (Kernverwaltung und Beteiligungen)• Fusionen von Gebietskörperschaften• Hochschulmanagement / -controlling• Institutionelle Kooperationen• Internationale Management und Controlling-Ansätze auf Staats- und Länderebene sowie bei Kommunen• Kommunale Zusammenarbeit• Kommunales Steuerungsmodell (KSM)• Konversion• Konzern Kommune• Konzerncontrolling und -management• Krankenhausmanagement• ISO-Normen• Liquiditätsmanagement im Konzern Kommune (Kernverwaltung und Beteiligungen)• Make or Buy• Mobile-Government (M-Government)• Nachhaltigkeit• Neue Finanzierungsformen

- Neue Steuerung
- Neues Steuerungsmodell (NSM)
- Non Profit Management
- Non Profit Organisation (NPO)
- Öffentliche Betriebswirtschaftslehre
- Once-Only-Prinzip
- Open Data
- Open Government
- Sozialmanagement
- Performance Measurement / Management
- Personalmanagement und -wirtschaft
- Pflegemanagement
- Prozessmanagement
- Public Administration
- Public Blockchain
- Public Cloud
- Public Corporate Governance Kodex
- Public Governance
- Public Infrastructure
- Public Management
- Public Private Partnership (PPP)
- Public Sector
- Public Supply Chain Management
- Optimale Rechtsform im öffentlichen Bereich
- Öffentlich-Öffentliche-Partnerschaft (ÖÖP)
- Qualitätsmanagement
- Reformverfahren / -projekte in öffentlichen Institutionen, Technologie und Vernetzung
- Regional- / Kommunalmarketing
- Rekommunalisierung
- Risiko-Management
- Smart-City
- Smart-Country
- Smart-Mobility
- Strategisches Management
- Strategisches und operatives Controlling / Management
- Urban Gardening
- Urban Farming
- Verwaltungsbetriebliche Grundfunktionen
- Verwaltungscontrolling / -management
- Verwaltungslehre
- Verwaltungssteuerung
- Verwaltungswissenschaft
- Verwaltungs- und wirtschaftswissenschaftliche Themen innerhalb der Bundeswehr
- Verwaltungs- und wirtschaftswissenschaftliche Themen innerhalb der Landesverwaltung
- Verwaltungs- und wirtschaftswissenschaftliche Themen innerhalb der evangelischen Kirche
- Verwaltungs- und wirtschaftswissenschaftliche Themen innerhalb der Ver- und Entsorger

	<ul style="list-style-type: none">• Verwaltungs- und wirtschaftswissenschaftliche Themen innerhalb der Wirtschaftsförderung• Wirkungsorientierte Verwaltungsführung• Wirtschaftliches Verwaltungshandeln
Gutachtenentwürfe von Diplomarbeiten Helmut-Schmidt-Universität – Universität der Bundeswehr Hamburg (HSU)	<ol style="list-style-type: none">1. Beteiligungscontrolling für verselbstständigte kommunale Betriebe – eine kritische Betrachtung der eingesetzten Instrumente2. Verwaltungsmodernisierung am Beispiel der Stadt Hamm – die Einführung von leistungsorientierten Entgeltbestandteilen bei der Stadtverwaltung Hamm3. Budgetierung in der öffentlichen Verwaltung der Schweiz – ein kritischer Vergleich der dort praktizierten unterschiedlichen Verfahren4. Der Haushaltsausgleich im neuen doppelhaushaltlichen Haushalts- und Rechnungswesen – ein kritischer Vergleich der Regelungen in den einzelnen Bundesländern5. Maßnahmen zur Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung am Beispiel der Verwaltungsreform Mecklenburg-Vorpommern6. Probleme der Strukturreform in der öffentlichen Verwaltung – dargestellt am Beispiel des geplanten Zusammenschlusses der Regierungspräsidenten mit den Landschaftsverbänden in Nordrhein-Westfalen7. Die verwaltungsstrukturelle Umsetzung von Hartz IV8. Systeme der Kostenrechnung für wirksames Kostencontrolling im Rehabilitationswesen – dargestellt am Beispiel eines Reha-Zentrums der Deutschen Rentenversicherung Bund9. Zur Problematik der Abgeltung von Pflegedienstleistungen vor dem Hintergrund des DRG-Modells10. Folgeprobleme und Möglichkeiten der Flexibilisierung des Beamtenstatus in der Bundesrepublik Deutschland11. Glücksspiel als öffentliche Aufgabe? Eine kritische Betrachtung12. Homeland-Security – Struktur und Koordinationsprobleme13. Verwaltungsskandale in den Bundesländern und ihre politischen Konsequenzen14. Zentralisierung von Kompetenzen in der Inneren Sicherheit beim Bund15. Kommunale Sicherheitsstrategien – Konvergenz und Divergenz: Gemeinsamkeiten in der Umsetzung bürgernaher Polizeistrategien zwischen Hamburg, Berlin und San Diego16. Korruptionsbekämpfung in den Bundesländern17. Polizeiliche Großlagen – Kooperation im föderalen System18. Qualitätssteigerung gewerblicher Sicherheitsproduktion und Staatsfunktionen19. Qualifizierung für Sicherheitsberufe – Gewerbepolitik und staatlicher Auftrag

Betreuung und Bewertung von Bachelorarbeiten Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim (DHBW Mannheim)	<ol style="list-style-type: none">1. Strategisches Marketing unter Beachtung des demografischen Wandels – ein Marketingkonzept der Technischen Universität Darmstadt für die Zielgruppe der Berufstätigen2. E-Government und Intranet als Motor für die innere Veränderung einer Kommunalverwaltung – dargestellt am Beispiel der Stadt Ludwigshafen am Rhein3. Beteiligungscontrolling – Entwicklung von Kennzahlen zur Steuerung der Beteiligungen des Kreises Bergstraße4. Optimierung von internen Verwaltungsprozessen durch Kommunikationsinstrumente – dargestellt am Beispiel des Technologieparks der Stadt Heidelberg5. Kritische Betrachtung der kommunalen Verwaltung unter den besonderen Aspekten Organisation, Arbeitsprozesse sowie der Arbeitsmittelausstattung der Stadt Bad Soden-Salmünster
Betreuung und Bewertung von Diplomarbeiten Kommunale Hochschule für Verwaltung in Niedersachsen, Hannover (HSVN)	<ol style="list-style-type: none">1. Das Konzept der Balanced Scorecard als Steuerungsinstrument in Kommunalverwaltungen am Beispiel des Landkreises Nienburg / Weser2. Der konsolidierte Jahresabschluss im NKR: Aspekte bei der Zusammenfassung der Jahresabschlüsse des Abfallwirtschafts- und Beschäftigungsbetriebes Landkreis Peine – Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts – und des Landkreises Peine3. Public Private Partnership als mögliches Modell einer Schulgebäudesanierung in Konkurrenz zur Eigenfinanzierung? Eine Betrachtung am Beispiel der Graf-Wilhelm-Schule in der Ortschaft Steinhude4. Entwicklung einer Marketing-Konzeption für eine Volkshochschule – dargestellt an der Volkshochschule Osnabrücker Land5. Public Private Partnership – ein Instrument zur Errichtung eines neuen Schulzentrums in der Wedemark?6. Personalbedarfsermittlung in Tierheimen am Beispiel des Tierheimes der Hansestadt Stade7. Abschreibungen vom Wiederbeschaffungszeitwert am Beispiel einer kommunalen Kläranlage8. Die Wirtschaftlichkeit der Erhebung einer Zweitwohnungssteuer9. Optionen zur Entschuldung von Kommunen in der Bundesrepublik Deutschland10. Ein Konzept zur Qualifizierung ehrenamtlicher Aufsichtsräte in kommunalen Beteiligungen11. Die Implementierung eines Energiemanagements bei der Stadt Salzgitter12. Interne Revision – eine Chance für Kommunen aus der finanziellen Krise?13. Wirtschaftlichkeit des Public Private Partnership in der Bundesrepublik Deutschland14. Umsetzung der europäischen Dienstleistungsrichtlinie – organisatorische und informationstechnische Voraussetzungen beim Landkreis Wittmund15. Contracting in der kommunalen Praxis

16. Die Balanced Scorecard als Steuerungsinstrument in der öffentlichen Verwaltung – dargestellt am Beispiel des Fachbereichs Feuerwehr, Stelle Vorbeugender Brandschutz der Stadt Braunschweig
17. Sponsoring – eine alternative Finanzquelle der Verwaltung?
18. Die Balanced Scorecard als Instrument zur unterjährigen Beteiligungsberichterstattung der Stadt Emden
19. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH – als geeignete Rechtsform zur Neugliederung der kommunalen Wirtschaftsförderung der kreisfreien Stadt Delmenhorst
20. Kauf oder Leasing eines Unimog
21. Das Mieter-Vermieter-Modell – Berechnungsmethodik, vertragliche Einbindung, Probleme / Grenzen sowie das praktische Vorgehen der Stadt Salzgitter
22. Untersuchung der Zusammenarbeit der Stadt Salzgitter mit kommunalen Einrichtungen bezogen auf die Kinder- und Familienfreundlichkeit – anhand einer Kosten-Nutzen-Analyse
23. Kindertagesstätten als Eigenbetrieb – von der Kernverwaltung in die öffentlich-rechtliche Organisationsform am Beispiel der Stadt Emden
24. Fusion des Landkreise Hameln-Pyrmont mit dem Landkreis Hameln-Pyrmont mit dem Landkreis Holzminden oder den Landkreisen Holzminden und Schaumburg
25. Der Gesamtabchluss als Steuerungsinstrument im Rahmen des Beteiligungscontrollings
26. Benchmarking in der öffentlichen Verwaltung am Beispiel des Landkreises Göttingen
27. Energiecontracting im kommunalen Bereich – eine Wirtschaftlichkeitsberechnung anhand einer Schule
28. Einführung eines Fortbildungscontrollings am Beispiel des neuen Einheitssachbearbeiters im Fachdienst Personal der Stadt Emden
29. Einführung eines effizienten Beteiligungsmanagements beim Landkreis Helmstedt
30. Großveranstaltungen als imagebildender Faktor im Stadtmarketing – beispielhaft am 31. „Tag der Niedersachsen“ in Aurich
31. Die Durchführung von freiwilligen öffentlichen Aufgaben – Eine Analyse der Chancen und Risiken des Betriebs des Freibads der Gemeinde Großefehn durch bürgerliches Engagement
32. Optimierung von Verwaltungsprozessen – dargestellt am Ordnungs- und Sozialwesen der Stadt Barsinghausen
33. Kritische Betrachtung der Beteiligungsstruktur des „Konzerns Stadt Norderney“
34. Auswirkung der Neuordnung des Tourismus in der Stadt Cuxhaven
35. Aufbau des Kunststoff-Kompetenz-Netzwerks Hansalinie in der Wachstumsregion Hansalinie unter besonderer Berücksichtigung des Fachkräftemangels

36. Frauenförderung in Kommunen und Landesbehörden – die Umsetzung von Gleichstellungsgesetzen und -richtlinien durch die Stadt Braunschweig im Vergleich zur Polizeidirektion Braunschweig
37. Risiken und Chancen der interkommunalen Zusammenarbeit im Land Niedersachsen – am Beispiel der Hansestadt Lüneburg
38. Wirtschaftlichkeitsanalyse des Dokumentenmanagements in der Bußgeldstelle des Landkreises Diepholz
39. Wissensmanagement – Möglichkeiten zur Sicherung und Weitergabe des Wissens im Kontext des demografischen Wandels und einer alternden Belegschaft bei der Stadtverwaltung Aurich
40. Eine kritische Analyse des Leistungsentgeltes am Beispiel des Landkreises Diepholz
41. Einführung einer Balanced Scorecard zur betriebswirtschaftlichen Steuerung der polizeieigenen Kfz-Werkstätten
42. Make or Buy – Neuorganisation der Frischwasserversorgung am Beispiel der Stadt Varel
43. Projekt D115 – Umsetzung des Service Centers am Beispiel der Stadt Wolfsburg
44. Vergleich des Bürgerhaushalts 2010 der Stadt Köln mit dem des Bezirks Berlin-Lichtenberg – Entwicklung eines optimalen Bürgerhaushaltsprozesses
45. Perspektiven von Schulstandorten im ländlichen Raum am Beispiel der Samtgemeinde Fintel
46. Vor- und Nachteile der Wirtschaftsförderung als Standortfaktor – dargestellt am Beispiel der Stadt Stadthagen
47. Die Analyse des Klimaschutz-Aktionsprogramms der Stadt Laatzen nach umweltökonomischen Gesichtspunkten
48. Betriebliches Gesundheitsmanagement beim Landkreis Harburg unter Einbeziehung des demografischen Wandels
49. Der Konversionsprozess militärischer Liegenschaften als kommunale Herausforderung am Beispiel der ehemaligen v. Seeckt-Kaserne (Hohe Wende) in Celle
50. Untersuchung der Wirtschaftlichkeit von Public Private Partnership am Beispiel der Otto-Benemann-Schule in Braunschweig
51. Effektives und effizientes E-Government beim Landkreis Goslar
52. Machbarkeit sowie Vor- und Nachteile von Zertifizierungsverfahren in der Jugendhilfe – am Beispiel des Landkreises Osterholz
53. Analyse und Weiterentwicklung ausgewählter Produktkennzahlen der Hansestadt Stade zur Verbesserung der wirkungsorientierten Steuerung
54. Analyse und Weiterentwicklung des Controllings zur Steuerungsunterstützung der öffentlichen Verwaltung des Landkreises Stade

	<p>55. Einführung einer Balanced-Scorecard im Rahmen des strategischen Managements beim Landkreis Gifhorn</p> <p>56. Ansätze zur Lösung des durch den demografischen Wandel verursachten Fachkräftemangels bei der Stadt Emden</p> <p>57. Liquiditätsmanagement im Konzern Kommune</p>
<p>Betreuung und Bewertung von Bachelorarbeiten Kommunale Hochschule für Verwaltung in Niedersachsen, Hannover (HSVN)</p>	<p>1. Finanzierung des kommunalen Fuhrparks des Landkreises Rotenburg (Wümme)</p> <p>2. Das Nationale Waffenregister – Einführung bei der Stadt Cuxhaven</p> <p>3. Die Einführung eines qualifizierten Beteiligungsmanagements am Beispiel der Stadt Nienburg / Weser</p> <p>4. Konzept zur Erfolgsmessung der kommunalen Wirtschaftsförderung – am Beispiel der Stadt Göttingen</p> <p>5. Kritische Analyse von Gemeindefusionen am Beispiel des Landkreises Lüchow-Dannenberg</p> <p>6. Voraussetzungen für die Implementierung einer Balanced Scorecard bei der Stadt Goslar</p> <p>7. Gründung einer Dachorganisation – für diakonisch ausgerichtete Einrichtungen – in der Rechtsform der (g)GmbH</p> <p>8. Interkommunale Gewerbegebiete als realisierbares Zukunftspotential?</p> <p>9. Kritische Analyse der Trinkwasserprivatisierung</p> <p>10. Lokaler Klimaschutz gefördert durch den Landkreis Göttingen – die Bedeutung des Förderprogramms Altbausanierung für den Landkreis Göttingen unter besonderer Berücksichtigung regionaler Wertschöpfungseffekte</p> <p>11. UNESCO-Weltkulturerbe Bergwerk Rammelsberg, Altstadt von Goslar und Oberharzer Wasserwirtschaft – Ansätze eines Managementplans</p> <p>12. Kritische Analyse des Projektmanagements bei der Region Hannover</p> <p>13. Aufgaben von Führungskräften bei der Umsetzung von innerorganisatorischen Veränderungen in öffentlichen Verwaltungen am Beispiel des Innovationsprozesses beim Landkreis Cuxhaven</p> <p>14. Wirtschaftliche Möglichkeiten und Grenzen von E-Government unter Beachtung der rechtlichen Zulässigkeit – am Beispiel der Stadt Wolfenbüttel</p> <p>15. Benchmarking der finanziellen Leistungsfähigkeit im Konzern Kommune – am Beispiel der Stadt Herzberg am Harz</p> <p>16. Einführung und Umsetzung der Tagespflege-Skala als Instrument zur Feststellung pädagogischer Qualität in der Kindertagespflege</p> <p>17. Ziele und Zielrealisierung von kommunalen Fusionen am Beispiel der Samtgemeinde Bodenwerder-Polle</p> <p>18. Wirtschaftliche Chancen und Risiken der Rekommunalisierung bei der Landeshauptstadt Hannover – am Beispiel des Misburger Bades</p>

19. Ein Diversity-Konzept als Strategie gegen den drohenden Fachkräftemangel in Zeiten des demografischen Wandels am Beispiel des Landkreises Leer
20. Demografiekonzept zur Sicherung der kommunalen Daseinsvorsorge im Landkreis Schaumburg – Versorgung älterer Menschen in der häuslichen Umgebung
21. Kritische Analyse von Öffentlich-Privaten-Partnerschaften der Stadt Hessisch Oldendorf bei Schrottimmobilien und Leerständen
22. Entwicklung von Kennzahlen für den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Landkreises Northeim
23. Finanzierung eines Tragkraftspritzenfahrzeuges für die Samtgemeinde Geestequelle
24. Das Zukunftspotential von E-Government am Beispiel des Landkreises Nienburg / Weser
25. Entwicklung eines Konzepts zur kommunalen Konzernsteuerung am Beispiel der Stadt Wilhelmshaven
26. Entwicklung einer Quick-Check-Lösung zur effektiven und effizienten Beurteilung von Beteiligungen der Stadt Oldenburg am Beispiel der Jahresabschlüsse der Technologie- und Gründerzentrum Oldenburg GmbH und der Oldenburg Tourismus und Marketing GmbH
27. Möglichkeiten und Grenzen flexibler Arbeitszeit- und Arbeitsortswünsche der Mitarbeiter am Beispiel der Stadt Göttingen
28. Anwendbarkeit von Matrixstrukturen in der öffentlichen Verwaltung
29. Betriebliches Gesundheitsmanagement des Landkreises Holzminden
30. Möglichkeiten und Grenzen bei der Bewirtschaftung der Sportplätze in der Gemeinde Großefehn
31. Smartes Wolfsburg – Best Practices in der Verwaltung und Politik intelligent nutzen
32. Einführung einer zielorientierten Haushaltssteuerung gemäß § 21 Abs. 2 GemHKVO Niedersachsen, inklusive Ziele, Kennzahlen und Berichtswesen, für die Samtgemeinde Gieboldehausen
33. Die Optimierung der wirtschaftlichen Auslastung und Verbesserung des Angebots der Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz
34. Kritische Analyse des Stadtentwicklungskonzeptes der Stadt Lehrte
35. Möglichkeiten und Grenzen dem demografischen Wandel entgegenzuwirken – am Beispiel der Stadt Springe
36. Der Abzug britischer Soldaten aus deutschen Kommunen – Auswirkungen auf die kommunale Wirtschafts- und Infrastruktur am Beispiel der Kreisstadt Bad Fallingb. Bostel
37. Personalgewinnung bei der Stadt Wolfsburg mit Hilfe betriebswirtschaftlicher Instrumente unter Berücksichtigung der Kostenstrukturen
38. Supply Chain Management am Beispiel der Einführung eines neuen ERP-Systems in der Logistik der Bundeswehr

39. Erarbeitung eines Konzeptes zur Implementierung des Investitionscontrollings beim Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Emsland
40. Einführung einer Kostenleistungsrechnung beim Bauhof der Gemeinde Großefehn
41. Optimale Rechtsform für kommunales Marketing – eine Analyse anhand der Hamelner Marketing und Tourismus GmbH
42. Aktuelle Herausforderungen des kommunalen Grundstücksan- und -verkaufs am Beispiel der Landeshauptstadt Hannover (LHH)
43. Externes Employer Branding – Entwicklung einer Strategie am Beispiel des Fachbereichs Feuerwehr der Landeshauptstadt Hannover (LHH)
44. Open Government – Der Weg der Landeshauptstadt Hannover zur Kommune 3.0
45. Die attraktive Kommune – Neue Möglichkeiten des Personalmarketings mit Sozialen Medien am Beispiel der Landeshauptstadt Hannover
46. Mitarbeiterorientierung als strategisches Ziel in der Balanced Scorecard bei der Stadt Wolfsburg
47. Kritische Analyse des Wirtschaftlichkeitslückenmodells im Breitbandausbau des Landkreises Emsland
48. Einrichtung einer Betriebskinderkrippe am Beispiel des Landkreises Cuxhaven
49. Der kommunale Gesamtabschluss – Planung des ersten kommunalen Gesamtabschlusses am Beispiel der Stadt Schneverdingen
50. Möglichkeiten und Grenzen des E-Governments für den Landkreis Uelzen
51. Risikomanagement – Erfassung und Steuerung von Risiken am Beispiel ausgewählter finanziell bedeutsamer Bereiche bei der Hansestadt Uelzen
52. Finanzielle Bürgerbeteiligungsmodelle in der Energiewende – dargestellt am Beispiel der "Bürger-Solarkraftwerke" im Landkreis Harburg
53. Effizienz und Effektivität bei der Straßenbeleuchtung in der Stadt Wunstorf
54. Einrichtung eines Investitionscontrollings bei der Stadt Celle
55. Alternative Finanzierungsformen auf kommunaler Ebene am Beispiel der Stadt Göttingen
56. Entwicklung eines Controlling-Konzepts im Kirchenamt Leer
57. Analyse der Fusion von kirchlichen Verwaltungsstellen – am Beispiel der Ämter Uelzen, Lüneburg und Lüchow-Dannenberg
58. Personalmanagement als Instrument der Personalgewinnung im demografischen Wandel am Beispiel der Bundeswehr
59. Möglichkeiten und Grenzen bei der Entwicklung einer App für den Landkreis Cuxhaven
60. Kauf oder Leasing von Fahrzeugen für den Bauhof der Gemeinde Großefehn

61. Auswirkungen privater Altkleidersammlungen auf die Müllentsorgungsgebühr der Stadt Wolfsburg
62. Große Koalition und kommunale Ebene in Niedersachsen – eine kritische Auswertung des Koalitionsvertrages SPD/CDU 2017
63. Chancen und Risiken von Urban Gardening am Beispiel der Landeshauptstadt Hannover
64. Eine Betrachtung der Chancen und Risiken der Rekommunalisierung im Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge
65. Personalmarketing für eine Verwaltungsfachangestellten-Ausbildung am Beispiel der Stadt Wolfenbüttel
66. Prozessoptimierung am Beispiel der Krankenhilfe des Landkreises Leer
67. Optionen für eine Gemeindefusion der Gemeinde Baltrum
68. E-Government im modernen Informations- und Kommunikationszeitalter – Herausforderungen und Möglichkeiten am Beispiel des Landkreises Gifhorn
69. Smart Mobility für die Stadt Wolfsburg – Best Practices für Verkehrsmittelnutzung und -vernetzung
70. Analyse des Employer Brandings am Beispiel des Landkreises Wittmund
71. Kritische Bewertung von Public-Private-Partnership-Projekten im Bäderbereich
72. Lösungsmöglichkeiten des Problems der Einsatzbereitschaft von freiwilligen Feuerwehren in Kleinstädten am Beispiel der Freiwilligen Feuerwehr Salzwedel
73. Implementierung eines Risikomanagementsystems in der Beteiligungssteuerung am Beispiel der Stadt Göttingen
74. Kontroll- und Steuerungsinstrumente im Beteiligungsmanagement am Beispiel der Stadt Göttingen
75. Kosten- und Kapazitätsberechnung der Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten an allen Auswahlverfahren bei der Landeshauptstadt Hannover
76. Organisationsentwicklung als Instrument des strategischen Managements – am Beispiel des Sachgebiets Personal und Organisation der Landeshauptstadt Hannover
77. Die kommunale Abwasserbeseitigung: Ein Vergleich verschiedener Betriebsformen am Beispiel der Gemeinde Wedemark
78. Eine Wirtschaftlichkeitsberechnung zwischen Leasing- und Kreditfinanzierung von Feuerwehrfahrzeugen am Beispiel des Feuerwehrbedarfsplans der Stadt Northeim
79. Umstellung des Fuhrparks öffentlicher Verwaltungen auf Elektromobilität am Beispiel des Landkreises Hameln-Pyrmont - ein Wirtschaftlichkeitsvergleich
80. Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Personalwirtschaft beim Landkreis Verden
81. Kritische Wirtschaftlichkeitsbeurteilung des Finanzierungs- und Organisationsmodells Public-Privat-Partnership (PPP) am Beispiel Bundesautobahn

82. Entwicklung der Wirtschaftsförderung auf Landesebene und der damit verbundenen Anforderungen an die geförderten Unternehmen in Niedersachsen
83. Qualitätsmanagement an berufsbildenden Schulen in Niedersachsen - Kritische Analyse der Entwicklung vom EFQM-Modell hin zum Kernaufgabenmodell am Beispiel der Carl-Hahn-Schule
84. Die Transformation der Führungsrolle im digitalen Zeitalter - am Beispiel der Region Hannover (Teil 1)
85. Die Transformation der Führungsrolle im digitalen Zeitalter - am Beispiel der Region Hannover (Teil 2)
86. Attraktivität von Öffentlich-Privaten-Partnerschaften in deutschen Kommunen und ihre Bedeutung für die Stadt Wolfsburg
87. Digitalisierung – eine bürgerfreundliche Maßnahme im Sinne des Kommunalen Steuerungsmodells? Eine Bewertung am Beispiel der Stadt Wolfsburg.
88. Projektmanagement mit Bürgerbeteiligung – Chancen und Risiken der Einbindung in Planung und Entscheidung am Beispiel der Stadt Rinteln
89. Kritische Analyse der Smart City Wolfsburg (Teil 1)
90. Kritische Analyse der Smart City Wolfsburg (Teil 2)
91. Veränderung der Veranstaltungsstrukturen - Potenzial für die Digitalisierung des Personalbereichs der Region Hannover
92. Innovative Organisationsstrukturen in der öffentlichen Verwaltung des demografischen Wandels
93. Veränderung der Verwaltungsstrukturen – Potenzial für die Digitalisierung des Personalbereichs bei der Region Hannover
94. Projektmanagement in der Kommunalverwaltung am Beispiel der Region Hannover
95. E-Payment als wichtiger Bestandteil des Onlineangebotes der Stadt Cuxhaven – Eine Analyse der Bürgerbedürfnisse und Umsetzungsmöglichkeiten
96. Digitalisierung der Rechnungsverarbeitung – ein wirksames Instrument in der Entwicklung einer nachhaltigen Verwaltungsorganisation – am Praxisbeispiel des ev.-luth. Kirchenamtes in Aurich
97. Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Personalgewinnung beim Niedersächsischem Landesamt für Bezüge und Versorgung
98. Mentoring für neue Führungskräfte am Beispiel des Landkreis Uelzen
99. Grüne Anleihen als alternatives Finanzierungsinstrument im öffentlichen Sektor
100. Das Deutsche Offshore-Industrie-Zentrum Cuxhaven – Entwicklung eines Leitfadens zur Abwendung einer sich abzeichnenden Krise im Bereich Offshore-Wind
101. Plastikabfälle in der Umwelt – Möglichkeiten der Reduzierung des Plastikverbrauchs am Beispiel des Landkreises Goslar
102. Bewertung der Einführung von agilen Projektmanagementinstrumenten bei der Stadt Oldenburg

103. Bedeutung der Einführung der elektronischen Aktenführung in der Kommunalverwaltung und deren praktische Umsetzung – am Beispiel des Landkreises Cuxhaven
104. Gestaltung von medienbruchfreien Arbeitsprozessen – Einführung eines digitalen Anordnungsworkflows beim Landkreis Harburg
105. Onboarding – erfolgreiche Integration neuer Mitarbeiter am Beispiel der Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf
106. Einbindung des Mitarbeiters in den digitalen Wandel im Bauordnungsamt des Landkreises Stade
107. Digitalisierung am Beispiel des Beteiligungsmanagements der Region Hannover
108. Entwicklung eines Controlling-Konzeptes zur Steuerung der Inobhutnahme-/Clearingeinrichtung des Jugendamtes durch den Landkreis Aurich
109. Konzept für die Organisationsstruktur der Stadt Oldenburg zur Einführung eines Innovationsmanagements
110. Einführung der E-Akte beim Landkreis Harburg – am Beispiel der Abteilung Migration
111. Finanzielle Bürgerbeteiligung – Crowdfunding als alternative Finanzierungsform für Kommunen am Beispiel des Landkreises Uelzen
112. Die Einführung des Zentralen Digitalen Posteingangs bei der Region Hannover
113. Kommunale Wirtschaftsförderung – Ansiedlungs- und Entwicklungsstrategien in Kleinstädten am Beispiel der Stadt Seesen
114. Analyse und Implementierung von strategischen Zielen der Region Hannover bei den Beteiligungsunternehmen – am Beispiel der regiobus Hannover GmbH
115. Personalentwicklung im Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie – eine Analyse aus der Mitarbeiterbefragung und Darstellung der Handlungsfelder
116. Employee Advocacy als Konzept in der Kommunalverwaltung der Landeshauptstadt Hannover
117. Agile Verwaltung in Zeiten von Corona am Beispiel des Teilprojekts 'Neues Lernen' bei der Region Hannover
118. Analyse der Organisationsform des Kommunalunternehmens Hannoversche Informationstechnologien AöR
119. Attraktivitätssteigerung und Mitgliedergewinnung bei Non-Profit-Organisationen am Beispiel der Freiwilligen Feuerwehr Hemmoor
120. Beteiligungsgesellschaften - Stütze oder Last für die Kommunen? Möglichkeiten und Grenzen des Beteiligungsportfolios der Stadt Göttingen
121. Blockchain-Technologie im Zeitalter der Digitalisierung – Anwendungsmöglichkeiten am Beispiel der Landeshauptstadt Hannover
122. Der wirtschaftlich arbeitende Rettungsdienst im Konflikt mit der kommunalen Selbstverwaltungsgarantie am Beispiel des Landkreises Osterholz

123. Die Einführung der elektronischen Aktenführung – Möglichkeiten und Grenzen am Beispiel der Stadt Wunstorf
124. Die kommunale Anstalt der Hannoverschen Informationstechnologien (HannIT) im Vergleich zu Zweckverband und GmbH
125. Ein Konzept zur Mitarbeiterbindung bei der Stadt Barsinghausen
126. Kommunalmarketing als Instrument der Wirtschaftsförderung – am Beispiel der Stadt Leer (Ostfriesland)
127. Krisen als Katalysator für Agilität am Beispiel der Corona-Pandemie in Kommunalverwaltungen
128. Kritische Analyse der Einführung von Elektroautos im kommunalen Fuhrpark am Beispiel des Landkreises Nienburg/Weser
129. Optimierung von Verwaltungsprozessen durch Digitalisierung am Beispiel der Einführung eines elektronischen Rechnungsworkflow bei der Stadt Stadthagen
130. Public Blockchain – eine Betrachtung der Chancen und Risiken im Bereich kommunaler Anwendungsfelder
131. Public-Private-Partnership (PPP) – eine kritische Analyse am Beispiel der Stadt Leer (Ostfriesland)
132. Smart City-Ansätze in Oldenburg und Freiburg i. B. – Das Energetische Nachbarschaftsquartier und das Quartier Vauban im Vergleich
133. Strategische Entwicklungsziele in der kommunalen Verwaltung – Leitbilder, Gesamtziele und -strategien in Niedersachsen
134. Digitalisierung in der kommunalen Verwaltung am Beispiel des Bauverwaltungsamtes bei der Stadt Alfeld (Leine)
135. Einführung und Ausgestaltung eines Tax Compliance Management Systems in den Beteiligungen der Region Hannover
136. Soziale Wohnraumförderung – Schwerpunkt sozialer Wohnungsbau

**Betreuung und
Bewertung von
Masterarbeiten
Kommunale
Hochschule für
Verwaltung in
Niedersachsen,
Hannover
(HSVN)**

1. Disruptive Change in der Bundeswehr
2. Risikomanagement in der Beteiligungssteuerung der Region Hannover
3. Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung im Bereich der Wirtschaftsförderung der Region Hannover
4. Kommunale Daseinsvorsorge in dünnbesiedelten Gebieten am Beispiel Nord-Ost-Niedersachsens
5. Bewertung der verwaltungsrechtlichen Angliederung des Brandschutzprüfers in niedersächsischen Landkreisen
6. Forderungsmanagement in der Verwaltung am Beispiel der Region Hannover
7. Möglichkeiten der kommunalen Einflussnahme auf den Wohnungsmarkt am Beispiel der Hansestadt Lüneburg
8. Risikomanagement in kommunalen Unternehmen am Beispiel der Kreisvolkshochschule Südniedersachsen gGmbH
9. Eine rechtliche Erschließung und Umsetzungsorganisation für die Stadt Sehnde
10. § 2b Umsatzsteuergesetz – Die Kommunen als Unternehmen – Konsequenzen und Gestaltungsmöglichkeiten
11. Neufassung von § 2b des Umsatzsteuergesetzes – Verschenktes Vorsteuerpotenzial durch Optionserklärung?
12. Public Service Motivation – gegenwärtige Voraussetzungen und Konsequenzen für das kommunale Projektmanagement
13. Einführung der E-Akte als Ansatz zur Implementierung eines prozessorientierten Wissensmanagements bei der Stadt Oldenburg am Beispiel des Prozesses „Freigabe von Stellenbesetzungsverfahren“
14. Wohnungsnot – Möglichkeiten und Grenzen der Wohnraumbeschaffung durch die Kommunalverwaltung in der Landeshauptstadt Hannover
15. Talentmanagement in der Kreisverwaltung Rendsburg-Eckernförde – Ein Konzept zur Kompetenzentwicklung der Nachwuchskräfte
16. Untersuchung zur Planung und Durchführung eines zukunftsorientierten Forderungsmanagements bei der Stadt Neumünster
17. Entwicklung eines strategischen Europamanagements für die Landeshauptstadt Hannover
18. Die Leitstelle als Gatekeeper im Gesundheitswesen – Eine Handlungsempfehlung im Kontext der Neustrukturierung der Notfallversorgung
19. Strategisches Management zur Digitalisierung der niedersächsischen Samtgemeinde Velpke
20. Kindertageseinrichtungen in Zeiten zunehmender Bildungs- und Qualitätsansprüche – Qualitätsmanagement in den kommunalen Kindertagesstätten der Stadt Stadthagen
21. Vom Personalrecruiting zum Retention Management – Instrumente und Maßnahmen am Beispiel der Landeshauptstadt Hannover

22. Die rückwirkende Änderung des Unterhaltsvorschussgesetzes zum 01.07.2017 – Analyse der daraus resultierenden Entwicklungen beim Landkreis Cloppenburg unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten und Handlungsempfehlungen für eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit
23. Risiken und Chancen der Weiterentwicklung von Smart Country im Landkreis Diepholz
24. Quantitative und qualitative Personalausstattung für die öffentliche Finanzkontrolle
25. Möglichkeiten und Grenzen zur Steigerung von Effektivität und Effizienz in der Innenrevision der Justiz in Niedersachsen
26. Tierbestattungen auf Friedhöfen der Stadt Hessisch Oldendorf – eine kritische Analyse in interdisziplinärer Perspektive
27. Wirkungen von Hochschulen auf die Entwicklung kleinerer Städte am Beispiel der Stadt Winsen (Luhe)
28. Kommunale Aufsichtsratsmitglieder im Spannungsfeld zwischen politischen und unternehmerischen Interessen am Beispiel der Energiewende
29. Anwendung strategischer Führung zur Gestaltung von Veränderungsprozessen – Etablierung von neuen Zielen und Kennzahlen am Beispiel der Stadt Celle
30. Organisation in Trägerverbänden – Rechtliche und organisatorische Anforderungen an die strategische Neuausrichtung der Kindertagesstättenverwaltung in der Ev.-luth. Landeskirche Braunschweig
31. Herausforderung Corona Impfzentrum – Eine Analyse der aktuellen Situation und Organisation sowie Optimierungsansätze am Beispiel des Landkreises Schaumburg
32. Entwicklung eines Konzeptes für ein Betriebliches Gesundheitsmanagement für die Stadt Hessisch Oldendorf
33. Attraktivitätssteigerung des kommunalen Abgeordnetenmandats
34. Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung von Schlüsselkompetenzmodellen für Führungskräfte auf dem Landkreis Hameln-Pyrmont
35. "Home Sweet Homeoffice" – Herausforderungen und Chancen neuer Arbeitsformen am Beispiel der Landeshauptstadt Hannover

**Veröffentlichte
Abschlussarbeiten in
Teilen oder Insgesamt
von Bachelor- oder
Masterranden (soweit
bekannt)**

1. Masterarbeit:
Bartels, Maren, Die Leitstelle als Gatekeeper im Gesundheitswesen. Eine Handlungsempfehlung im Kontext der Neustrukturierung der Notfallversorgung. Stumpf + Kossendey, Edewecht, 2021.
2. Teile der Masterarbeit:
Heinen, Arno, Motivation als Grundlage für Veränderungsprozesse – Wie die Motivation beeinflusst werden kann, in: Innovative Verwaltung, Nr. 3, 43. Jg., Wiesbaden 2021, S. 40–43.
3. Überarbeitete Bachelorarbeit:
Barthel, Thomas und Schüler, Nikolas, Die Einführung des Zentralen Digitalen Posteingangs bei der Region Hannover, in: DVP, März 2021, Nr. 3, 72. Jahrgang, S. 85-94.
4. Überarbeitete Bachelorarbeit:
Barthel, Thomas und Schüler, Nikolas, Die Einführung des Zentralen Digitalen Posteingangs bei der Region Hannover – Literaturverzeichnis Online, in: DVP, März 2021, Nr. 3, 72. Jahrgang, S. 1-3.
5. Überarbeitete Bachelorarbeit:
Barthel, Thomas und Hauser, Susann, Kritische Auseinandersetzung mit der Wirtschaftlichkeit von PPP-Projekten am Beispiel Autobahn, in: Zukunft der Verwaltung – Verwaltung der Zukunft: Festschrift für Holger Weidemann, hrsg. von Michael Koop und Thomas Bantle, Maximilian Verlag, Hamburg 2020, Bd. 31, Maximilian Verlag, Hamburg 2020, Bd. 31, S. 217–240.
6. Überarbeitete Bachelorarbeit:
Barthel, Thomas und Hauser, Susann, Kritische Auseinandersetzung mit der Wirtschaftlichkeit von PPP-Projekten am Beispiel Autobahn – Literaturverzeichnis, in: Zukunft der Verwaltung – Verwaltung der Zukunft: Festschrift für Holger Weidemann, hrsg. von Michael Koop und Thomas Bantle, Maximilian Verlag, Hamburg 2020, Bd. 31, Maximilian Verlag, Hamburg 2020, Bd. 31, S. 323–326.
7. Überarbeitete Bachelorarbeit:
Barthel, Thomas und Röder, Celine, Chancen und Risiken von Urban Gardening am Beispiel von Hannover, in: DVP, Mai 2020, Nr. 5, 71. Jahrgang, S. 177–185.
8. Überarbeitete Bachelorarbeit:
Barthel, Thomas und Röder, Celine, Chancen und Risiken von Urban Gardening am Beispiel von Hannover – Literaturverzeichnis Online, in: DVP, Mai 2020, Nr. 5, 71. Jahrgang, S. 1–2.
9. Überarbeitete Bachelorarbeit:
Barthel, Thomas und Sternadel, Christoph, Alternative Finanzierungsformen im kommunalen Bereich (1) – Grundlagen, in: Verwaltungsmanagement und Kommunalpolitik, Kissing 2018, S. 1–20.

10. Überarbeitete Bachelorarbeit:
Barthel, Thomas und Sternadel, Christoph Alternative Finanzierungsformen im kommunalen Bereich (2) – Praxisanwendung, in: *Verwaltungsmanagement und Kommunalpolitik*, Kissing 2018, S. 1–26.
 11. Überarbeitete Bachelorarbeit:
Barthel, Thomas und Kott, Isabelle, Benchmarking in der Kommunalverwaltung am Beispiel von Schulträgern, in: *Erfolgreiches Verwaltungsmanagement*, Weka Verlag, Kissing 2014, S. 1–20.
 12. Überarbeitete Diplomarbeit:
Barthel, Thomas und Richert, Katharina, Fallstudie Personalbedarfsermittlung in der Kommunalverwaltung – Bestimmung und Bewertung des quantitativen Personalbedarfs am Beispiel des Tierheimes der Hansestadt Stade, in: *Neues Verwaltungsmanagement*, Raabe Verlag, Berlin 2010, 1. Quartal, 16. Ergänzungslieferung, S. 1–14.
 13. Überarbeitete Diplomarbeit:
Barthel, Thomas und Richert, Katharina, Anlagen zur Fallstudie Personalbedarfsermittlung in der Kommunalverwaltung – Bestimmung und Bewertung des quantitativen Personalbedarfs am Beispiel des Tierheimes der Hansestadt Stade, in: *Neues Verwaltungsmanagement*, Raabe Verlag, Berlin 2010, 16. Ergänzungslieferung, S. 1–26 (auf CD-ROM).
 14. Überarbeitete Diplomarbeit:
Barthel, Thomas und Richert, Katharina, Verfahren und Erhebungstechniken des quantitativen Personalbedarfs in Kommunalverwaltungen – Einstieg in die Personalbedarfsermittlung am Beispiel des Tierheimes der Hansestadt Stade, in: *Neues Verwaltungsmanagement*, Raabe Verlag, Berlin 2010, 3. Quartal, 14. Ergänzungslieferung, S. 1–22.
-